

Krauchthal einsatzbereit

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **52 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370242>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WK ZUGUNSTEN DER GEMEINDEN

Krauchthal einsatzbereit

CRB. In der Woche vom 12. bis 16. September 2005 absolvierte die Zivilschutz-Region Krauchthal nebst einem beeindruckenden Einsatz zugunsten der Gemeinde ihre zwei obligatorischen WK-Tage.

Die ersten beiden Tage, vom 12. bis 14. September, waren vor allem die Pioniere im Einsatz. Zusammen mit dem Wegmeister der Gemeinde Krauchthal legten sie Bachläufe frei, damit beim nächsten Hochwasser der Bach wieder den nötigen Platz hat.

Am 15. und 16. September 2005 war

dann die ganze Organisation im Einsatz. Angesagt war eine Inspektion von Vertretern des BSM. Infolge der Unwetterschäden im Oberland wurde die Inspektion dann kurzfristig abgesagt. Die Vertreter der Gemeinden Bärswil, Hindelbank, Krauchthal und Mötschwil überzeugten sich am 16. September 2005 von der Einsatzbereitschaft der ZS-Region Krauchthal.

Vor allem die Einsatzübung des Unterstützungszuges beeindruckte die anwesenden Gemeinderäte, zeigte doch dieser Zug unter Leitung von Lt Heinz Bertschinger, dass jedes Gerät, das zum Ustü Zug gehört,

bestens beherrscht wird. Mit dem Kompressor wurde gar ein altes Zeigerhaus abgebrochen.

Die Führungsunterstützung betrieb vom Schadenplatz Unterstützungszug in Bärswil bis zum Kommandoposten in der ZSA Krauchthal ein gut funktionierendes Funknetz. Der Betreuungszug bereitete eine Evakuierung vor. Mangels genügender Schutzdienstpflichtiger im Betreuungszug konnte die Evakuierung allerdings nur theoretisch durchgeführt werden.

Der grosse Einsatz zeigte den verantwortlichen Behörden sowie dem Zivilschutzkommandanten und seinem Kader auf, dass die Zivilschutz-Region Krauchthal für den Einsatz gerüstet ist. Ganz nach dem Motto: «Bleiben wir nicht stehen, sondern schulen wir uns weiter. Damit der Zivilschutz der Region ein starker Partner des Bevölkerungsschutzes bleibt.» □

RZSO ST.GALLEN: WK ZUGUNSTEN DER VERTRAGSGEMEINDEN

«Das Zügs läuft scho!»

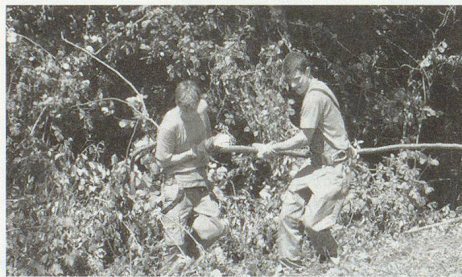
Während der letzten Augustwoche 2005 stand die Pionierkompanie der Regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) St.Gallen für die Gemeinden rund um die Stadt zur Verfügung.

GALLUS HUFENUS

Raues Männergelächter, anpackende Arme. Dienstagmorgen bei der Kläranlage/ARA Hofen bei Wittenbach. Beissender Geruch der Anlage liegt in der Luft. Weiter oben, zwischen Bäumen, stand die alte Kläranlage. Ein Holzriegelbau, leicht angemodert, sei es gewesen. Davon ist nichts mehr da. «Ihr seid zu spät. Es ist schon alles weg», ruft ein Angehöriger der Pionierkompanie.

Gestern wurde mit dem Rückbau der alten Kläranlage begonnen. Die ganze Woche

Am Bachlauf Weg und Steg bauen.



Verschönerung des Mühlweiers.

stunden dafür zur Verfügung. Heute ist das meiste weg. «Ihr hättet am Montag kommen sollen. Da sind die Fetzen geflogen», sagt Zugchef Guido Widmer. Neben der Motorsäge seien auch Seilzugapparate verwendet worden. Maschinen, die je nach Ausführung zwischen anderthalb und fünf Tonnen Material herausbrechen können...

«Retour bauen sagt man dem, nicht abrechen.» Will heissen: «Beim Abtragen achten wir, dass die Materialien sauber getrennt werden.» Stein, Holz, Eisen – alles wird entsprechend entsorgt. Zwölf Mann sind am Werk. Männer, die auch in ihrem Berufsalltag hämmern, schleifen, bauen. Jetzt geben sie den letzten Schliff, schütten den Platz auf. «Hast du deine Fragen, kann ich wieder weiterarbeiten?», fragt Guido Widmer plötzlich ruhig, aber bestimmt... Um 7 Uhr morgens ist man einsatzbereit im KP. «Wer auf dem Bau eine Minute zu spät kommt, kann wieder nach Hause gehen.»

Nächste Station: Ein Bachlauf bei Engelburg. Enrico Bosis Truppe baut einen neuen Steg, eine Treppe und neue Bänke für die Feuerstelle. «Wir arbeiten für die Bevölkerung, es ist etwas Sinnvolles. Die Leute haben Freude, und wir sind in der Natur», erklärt Bosi seine Motivation.

Auch die Baustelle Engelburg ist Teil der Einsatzwoche «WK Region». Engelburg wur-

de aber zuerst wegen des Unwetters in Weesen abgesagt. Dank der flinken Hände bei der ARA Hofen können die Männer jetzt aber trotzdem im Flusslauf sägen und hämmern. «Bis Ende Woche sind wir fertig. Zu Beginn war nicht alles Material vorhanden.» Aber dies sei normal. Unterdessen fehle nichts mehr: «Jetzt läuft das Zügs scho», lacht der Gruppenchef.

Letzte Station. Es riecht nach Natur. Frisches Holz. Mühlweiher bei Abtwil. Ein Obstbaum wird umgelegt. Weiter unten glitzerndes Wasser. Sechs Mann stehen im Einsatz. Bereits vor zwei Jahren wurde der Weiher vom Zivilschutz eingezäunt. Jetzt wird der nahe Flusslauf gerodet.



Beim Rückbau der Kläranlage.

Gruppenchef Urs Granwehr, Landschaftsgärtner: «Als wir gestern morgen begannen, sah man kein Wasser. Unterdessen haben wir ins Wasser wachsende Sträucher entfernt und den alten Baumwuchs zurückgeschnitten. Aber der Teich rinnt. Es ist nötig, dass der Weiher im Herbst saniert wird.» Wer mit Urs Granwehr spricht, erkennt bei diesen Worten seinen Bezug zum Weiher: «Früher, als Kinder, konnten wir hier sogar Schlittschuh laufen.»

Es ist Mittag. Die Schaufel wird auf die Seite gelegt. In der Dorfbeiz ist angerichtet. □